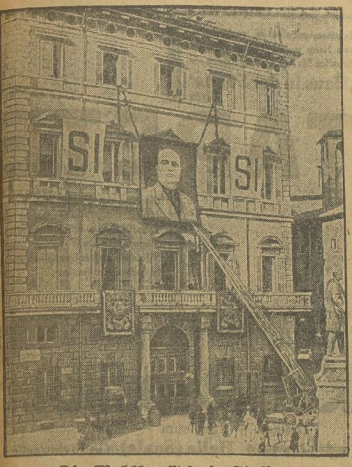






Sämereien  
Grünteil  
Sommer  
Gemüse  
Schilling  
Max  
Oswald  
Wurde  
Georg  
Lschmied  
Aster  
Pot  
Zu Oster  
as Oberhem  
die Kranz  
die Schir  
ur von Wä  
R. Ostwa  
Hinterfeld  
Täglich  
rische  
grüne  
alle Oster  
wie feine  
Paul  
Bühnen  
Haben  
Boden



### Die Getreidefabriken vor der Frühjahrsampagne

Im kommenden Jahr sollen 44 neue riesige Sowjetwirtschaften einen Ertrag von 139 000 Tonnen Getreide liefern. Zur Sicherung dieses Resultates wurden im Zentrum und in der Provinz besondere Komitees zur Förderung der Großbetriebe der Sowjetwirtschaften ins Leben gerufen. Diese Komitees sollen Kontrollen und Hilfsorgane zur Vermittlung der Prinzipien des „Getreideertrages“ sein. Genosse Kalinin betont ausdrücklich, daß in den kommenden zehn Jahren die landwirtschaftlichen Großbetriebe des Staates mindestens 10 bis 12 Millionen Hektar Land bebaut haben werden. Die Zentren und Provinzen der Sowjetwirtschaften sind in geteigertem Tempo durchzuführen.

Wie aus Kommissar's Mitteilung wird, werden im hiesigen Bezirk demnächst die Bekleidungsarbeiten in 16 bis 17 neuen Sowjetwirtschaften beginnen. Die bereits vorhandenen Sowjetwirtschaften werden in diesem Jahr 25 000 Hektar Land, also um 7000 mehr als im Vorjahre bebauen.

Im Gebiet der Mittelvolga befinden sich 112 Sowjetwirtschaften. Deren Umfassung soll im Jahre 1929 um 37,8 Prozent erweitert werden. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, daß das gesamte Saatgut gereinigt zur Ausfaat gelangt. Dieser Umstand ist demgegenüber besonders erwidernswert, da bisher die niedrige Ertragsfähigkeit der russischen Landwirtschaft zum Teil ihre Ursache darin hatte, daß das Saatgut nicht genügend gereinigt wurde. Im Jahre 1928 erntete eine neue Kolonnie von 1500 Mitgliedern und einem Landbesitz von 22 000 Hektar. Diese Kolonnie hat den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb bereits mechanisiert.

### Der Kampf gegen das Sektierertum in der USSR

In der „Iswestija“ veröffentlicht Genosse Krupstaja einen Artikel, in dem sie auf das gefährliche Anwachsen der verschiedenen religiösen Sektarien in der Sowjetunion hinweist. Nachdem die Sowjetregierung der Kirche den entscheidenden Kampf angelegt hatte, hielten sich die Dünkelmeister in verschiedenen Sektarien und Religionsvereine, nun denen aus den Gewässern der menschlichen Welt, vor allem der Bauernschaft, vornehmen. Dazu

### Die Wahlkomodie in Italien

Wie mit schon berichtetem fand am Sonntag in Italien die Wahl der Gemeinderäte in Rom statt. Die Wahlkomodie war in der Tat eine Komodie, die mit großer Stimmzahl durchs Ziel gingen. Wer sie nicht hätte, hätte sich großer Gefahren ausgesetzt. Unter dem Vorwand, wie pompos und aufwendig für Wahlkomodie getrieben wurde

### Große Kämpfe in der Wiener Metallindustrie

Die Metallarbeiter in der Wiener Metallindustrie haben in den letzten Tagen eine Lohnforderung, die von den Unternehmern abgelehnt wurde. Daraufhin traten die Arbeiter in drei Wiener Metallfabriken in den Streik, der sich schließlich auf die anderen Metallfabriken übergriff. Die Unternehmern lehnten die Forderungen ab. Die Arbeiter streikten in der Stadt. Die Arbeiter streikten in der Stadt. Die Arbeiter streikten in der Stadt.

### Note Truppen in Indien

Revolutionäre Bannentruppen in Indien von etwa 10 000 Mann sind aus der Provinz Kiangsi an der Grenze von Kwangtung in die Provinz Kiangsi einmarschiert und haben den Bezirk Kiangsi von den Truppen der Stadt Kiangsi befreit. Der Krieg zwischen Kiangsi und Kiangsi ist in vollem Gange.

### Bekämpfung für die revolutionären chinesischen Truppen

Die Kriegeroperationen zwischen der Kiangsi- und der Kwangtung-Truppe dauern fort. In der Gegend von Kiangsi und Kiangsi sind die Kriegeroperationen in der Gegend von Kiangsi und Kiangsi. Die Kriegeroperationen in der Gegend von Kiangsi und Kiangsi.

### Die Brotrationierung in Moskau

Seit dem 17. März wird der Verkauf von Brot auf Grund der rationierten „Brotbücher“ verkauft. Die Ration ist für jeden Bürger festgelegt. Die Ration ist für jeden Bürger festgelegt. Die Ration ist für jeden Bürger festgelegt.

### Die Wahlreform der Trustbourgeoisie

Seit langer Zeit bemüht sich die Bourgeoisie um die Verschlechterung des Wahlrechts, zur Stärkung der bürgerlichen Koalition gegenüber dem Vorkommen der Arbeiterklasse. Dem Zentrum und Sozialpartei haben wiederholt eine „Reform“ des Wahlrechts verlangt, die Demokraten haben einen speziellen Vorschlag zur Ausarbeitung konkreter Vorschläge eingelegt.

„Die Wahlreform wird befristet. An die Stelle der heutigen 35 großen Wahlkreise treten 25 kleine. In jedem Wahlkreis stellt jede Partei nur einen Kandidaten auf. Gewählt werden 450 Abgeordnete, nicht mehr wie heute, ein Abgeordneter auf 60 000 Wähler. Gewählt ist, wer in einem Wahlkreis die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht. Darüber hinaus erhält jede Partei je drei Sitze. Die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht, wer die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht.“

In einem Detailartikel erklärt das Berliner Tagblatt: „Die Abgeordneten wurden bisher nicht vom Volke gewählt, sondern von der Parteibürokratie ernannt und der Sinn dieser Vorschläge ist, an die Stelle der öffentlichen Wahl die Wahlreform zu setzen, große Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie von vornherein an den Weg des Volkswahlens denken.“

Das jetzige Wahlrecht hat den ungewissen Vorzug, daß den Wählern ein parteipolitisches Bekenntnis verlangt wird, unabhängig von den Personen. Gerade die Kommunistische Partei hat in den letzten Jahren die Arbeiterklasse eine wertvolle Erziehungswirkung geleistet, um bei den Wahlen zu erscheinen, daß die

Entscheidungen nach politischen Gesichtspunkten, unabhängig von persönlichen Beeinflussungen, gefällt werden. Gerade das will jetzt die Bourgeoisie befehlen und in 225 kleinen Wahlkreisen eine Persönlichkeitswahl durchzuführen. Diese Vorschläge sind nicht nur gegen die Splitterparteien — sie werden fastlich befristet —, sondern in erster Linie gegen die revolutionäre Partei des Proletariats, gegen die Kommunistische Partei.

Die Bourgeoisie verurteilt, ihre schändliche Parteipolitik dem Strafgericht der Wähler zu entziehen, indem sie in kleinen Wahlkreisen populäre Persönlichkeiten kandidieren läßt, die sich selbstverständlich sehr rarität gebären.

In diesen Vorschlägen heben doch eine ganze Reihe anderer wichtiger Punkte hervor, die im einzelnen noch zu besprechen sind. Bei oberflächlicher Prüfung ist das eine: Die Arbeiterklasse wird diese Pläne der Bourgeoisie in härtester Weise bekämpfen.

Auch das Zentrum und die Deutsche Volkspartei befehlen die Verschlechterung konkreter Vorschläge für die Verschlechterung des jetzigen Wahlrechts. Sie werden zweifellos noch über die demokratischen Vorschläge hinausgehen.

Auch diese Verurteilung der Trustbourgeoisie, ihre wankenden Positionen durch Verschlechterung des Wahlrechts zu stärken, sind ein Symptom für die Verschärfung der Klassengegnung.



Der dänische Ministerpräsident Madsen-Nygaard hat dem König die Demission des Kabinetts unterbreitet, worauf dieser die Auflösung des Parlamentes anordnete

bedienen sie sich vielfach der Methoden der Fiktion und Propaganda. Die von den Kommunisten abgesehen. Sie richten sogar besondere Kurse zur Erziehung des Wahlbekenntnisses für ihre Anhänger ein. Genossen Krupstaja unterläßt die Ursache dieser Vernehmung der Sektarien und kommt zur Überzeugung, daß diese Unklarheit zum Teil zu laden ist in dem Drama nach folgendem Zusammenhang, nach Gerechtigkeit und futuristischem Selbstvertrauen. Dort, wo in den Dörfern die Klubs, Kinos, Wandlungen, Vorlesungen usw. funktionieren, gehen die Sektarien mit leeren Händen aus.

Das Sektierertum ist in der Sowjetunion deshalb von besonderer Gefahr, weil die Sektarien mit der Konterrevolution im Amt und Ausland in Verbindung stehen. So z. B. unterhalten die Baptisten einen Briefwechsel mit Kanada, Belgien usw. Seit vor kurzem wurden die Nachrichten der Westfabriken aufgedeckt, die mit Hilfe der Sektarien ein konterrevolutionäres Netz in Westland befestigen lassen.

Der „Rind der Gottlosen“, der dem Kampf gegen den religiösen Aberglauben jeder Art führt, zählt gegenwärtig 470 000 Mitglieder.

Die gefälschten Wahlzettel sind nicht in Berlin eingetroffen. Der Dokumentenfälscher Gumenoff hat einem Vertrauten gegenüber gesagt, daß die Verteilung des Sektarien-Briefes durch die westdeutsche Fälscherbande geschehen haben.

In der Schweiz soll eine inoffizielle Handelsagentur der Sowjetunion eröffnet werden. Der Charakter der Handelsvertretung der Sowjetunion wird sich zu diesem Zweck nach der Schweiz bewegen.

Die Witwe des französischen Marschalls Koch erhält außer der regulären Pension eine Sonderpension von 100 000 Franc, womit sie wahrlich leben kann. „Wie der liebe Gott in Frankreich.“

Möchte wurde von den Truppen der Nationalregierung geräumt, nachdem ihnen der militärische Oberbefehlshaber von Scharung eine schwere Niederlage bereitet hatte.

In Paganad wurde ein Arbeiterverband, weil er die ungewissen Arbeiter zu einem Demonstrationstreik anzuregen wollte.

Diese Behauptungen im Zusammenhang stehen mit der Parlementarismus, dem Kulturm des Unternehmertums auf die Sowjetunion, die Verurteilung der Erziehung einer schändlichen Diktatur und schließlich, jetzt dem revolutionären Proletariat mit hinreichender Deutlichkeit, daß die bürgerliche Gesellschaftsordnung keineswegs fest fundiert ist.

Auf der anderen Seite läßt die Bourgeoisie gegen das Proletariat vor und wird insbesondere durch die Koalitionspolitik der sozialdemokratischen Führer zu diesen Angriffen ermuntert. Die Bekämpfung dieser reaktionären bürgerlichen Pläne erfordert die gleichzeitige wirtschaftliche Bekämpfung der sozialdemokratischen Koalitionspolitik.

### Preußen regiert mit Notverordnung

Der Ständige Ausschuss des Preussischen Landtags beschloß heute am 26. März mit einiger Notverordnung der Regierung, durch welche die Hauszinssteuer und die Grundbesitzersteuer auf ein Jahr verlängert werden soll. Im Landtage haben die Regierungsparteien bei der Abstimmung über die entsprechenden Gesetze nicht die Mehrheit auf die Seite bringen können, so daß die Stimmenthaltung der Opposition immer wieder die Beschlußfähigkeit herbeiführt.

Bei der Diskussion über die Grundbesitzersteuer-Verordnung hat sich der Reichstag nicht nur über die Steuer, sondern auch über die Koalitionspolitik geäußert. Die Koalitionspolitik der Regierung ist dem Reichstag gegenüber nicht ohne weiteres verständlich. Die Koalitionspolitik der Regierung ist dem Reichstag gegenüber nicht ohne weiteres verständlich.

Bei der Diskussion über die Grundbesitzersteuer-Verordnung hat sich der Reichstag nicht nur über die Steuer, sondern auch über die Koalitionspolitik geäußert. Die Koalitionspolitik der Regierung ist dem Reichstag gegenüber nicht ohne weiteres verständlich. Die Koalitionspolitik der Regierung ist dem Reichstag gegenüber nicht ohne weiteres verständlich.

### Regierungstribe in Braunschweig

In der letzten Sitzung des Braunschweigischen Landtages wurde der vorliegende Staatshaushalt mit 24 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Die SPD-Regierung blieb also in der Minderheit. Die Regierungstribe ist aufgegeben. Der kommunistische Führer brandmarkt die arbeitserfindliche Politik der sozialdemokratischen Regierung.

Die bürgerlichen Parteien befinden sich gegen die SPD, in der Offenheit. Die rein kapitalistische Politik der SPD-Regierung läßt die bürgerlichen Parteipolitiker auftrumpfen. Bereits bei der Beratung des zeitlichfristigen Etats, der mehr als 8 Millionen für den kapitalistischen Machtanspruch ausweist und einen Rückgang auf die Kommunisten zu verzeichnen bedeutet, trübten die bürgerlichen Parteien die Lage der Regierung aus und ließen sie unter immer härteren Druck.

Die SPD-Führer sehen den einzigen Ausweg aus der Krise nur in Verhandlungen mit den bürgerlichen Parteien über die Gestaltung des Etats und die Wahrung der Verantwortlichkeit in der Regierung. Der Koalitionsschacher wird offensichtlich.

### Lohnverhandlungen in der Chemie

Die Arbeiterschaft der chemischen Industrie des links- und rechtsrheinischen Gebietes von Köln forderte eine allgemeine Lohnerböschung. Die geführten Lohnverhandlungen sind gescheitert, weil die Unternehmer die Forderungen der Arbeiterschaft, aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen ablehnten. Der Schlichtungsausschuss soll zu dem Lohnrecht Stellung nehmen.

Das Industriekapital und Bankkapital hat in den letzten Jahren große Gewinne gemacht. Alle Wirtschaftskreise bemerken das. Das Chemiekapital, das mit dem besten organisiert ist, hat infolge der rückläufigen Ausbeutung der Chemiewerker besonders gut verdient. Trotzdem erklären sie jetzt, Lohnverhandlungen nicht zahlen zu können.

Die bürgerlichen Führer Wandern und werden fürchten auf dem Schuppenflug nach Belgisch-Kongo ab und werden schwer vermisst.



# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Zum Lohn für den Mord wird der Grafenjohn Majoratsherr

Obwohl es ein offenes Geheimnis ist, daß der verhaftete Graf Christian innerlich der Familie einen Mitschüler gehabt hat, gibt die Berliner Mordkommission den Namen der betreffenden Person nicht preis. Es steht jedoch fest, daß es sich dabei um die 20jährige Schwester des Grafen, Antonie, handelt. Sie ist seitern verurteilt worden. Weiter ihre Aussage wird ebenfalls geheimnisvolles Schweigen gebietet.

Die weiteren Untersuchungen in der Morfsache haben keinerlei Klarheit gebracht. Die Überprüfung hängen sich. Die Berliner Kriminalisten suchen vor folgenden: Warum hat Graf Christian erst nach reichlich acht Tagen eingestanden, daß er die Tat angeht als Fahrlässigkeit begangen hat? Warum hat Graf Christian anfänglich angegeben, er wolle aus Pietätsgründen (!) dem Vater gegenüber erst später reden? Warum hat er dann direkt eine andere Person des Mordes beklagt? Es handelt sich hier um einen Mann, mit dessen Frau der alte Graf ein Liebesverhältnis unterhielt.

Wenn es nur Fahrlässigkeit war, warum hat dann der Graf und die Familie dies nicht gleich gestanden?

Lafaque ist, daß Dr. P. Paris, der über 38 Jahre lang händiger Hausarzt bei der Familie war, der selten Heberzeugung ist, daß der Sohn im Leben und nach genauem Zielem abgeben sein müßte. Das ferocite der Amtsan, daß der Tote in derselben Stellung verharren, in der er getötet worden ist. Der Aussage des Ruiters Müller, daß das Zimmer nach der Tat einen wüsten Ein-

druck gemacht habe, steht gegenüber, daß der Landjäger Bene eine eine halbe Stunde nach der Tat das Zimmer abgesehen und den Schlüssel mitgenommen hat, und daß am Morgen das Zimmer in demselben Zustand wie in der Mordnacht geöffnet worden ist, ohne daß jene Angaben bestätigt worden sind. Ferner taugt die Vermutung auf,

daß die Angehörigen des Hauses den Grafen Christian systematisch beschützt haben.

Wenn es sich bestätigen sollte, daß der Graf den Vater vor sich gelötet hat, dann würde es sich fragen: Hat er dem Vater das fragliche Buch erst dann auf die Brust gelegt, nachdem der Vater bereits tot war, und hat er es so gelegt,

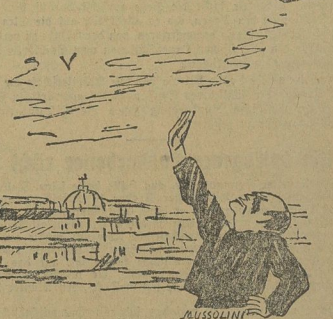
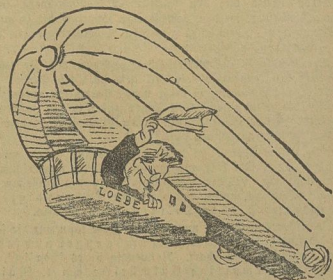
daß es erst nachträglich mit Blut beschmutzt worden ist?

Die Selbstbesichtigung des verhafteten Siegmund hat sich natürlich als Unfinn herausgestellt. Dieser war bereits früher in einer Trennanhalt gewesen.

Zum Lohn für seine Tat hat die gräfliche Familie nunmehr ausdrücklich den Vatermörder zum Majoratsheern erklärt.

Dieser hat, wie jetzt bekannt wird, kurz nach der Befreiung seines Vaters direkt eine ganz bestimmte Person des Mordes beklagt. Alle diese Momente werden ein helles Licht auf die vollständig moralische Verkommenheit der gräflichen Welsippe.

## „Zeppelin“ über Mussolinien



Loebe zum Duce: Größ Dich Gott, alter Freund. Bald sind wir deutschen Sozialdemokraten auch so weit wie Du.

## „Zeppelin“ auf der Rückfahrt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich gestern morgen 4 Uhr nordöstlich der Insel Milos und um 6 Uhr über Athen. Um 7 Uhr passierte es die nördlichen Sporaden und war mittags bei Korin. Nachmittags 4 Uhr überflog es Kapsala. 7:30 Uhr abends befand es sich 100 Kilometer südlich Sygama in der Nähe der Ortschaft Vico.

10:55 Uhr wurde das Luftschiff über Kaposort gestoppt. Es nahm Kurs auf Subapelt. Um 11 Uhr früh trat es über Wien ein.

Um 5 Uhr morgens passierte das Luftschiff Linz an der Donau. Das Luftschiff überflog um 6:52 Uhr morgens die Stadt Mühlendorf am Inn in Oberbayern. Auf seiner Fahrt zum Heimathafen hat es um 7:40 Uhr morgens bei Leisheim gegen die Stadt Mühlheim in geringer Höhe überflogen. Bei dem düsteren Wetter und den tief hängenden Wolken war das Luftschiff nur in seinen Umrissen erkennbar.

Die Vorbereitungen und Anweisungen für die Landung sind in Friedrichshafen getroffen. Die Landemannschaften waren ab 7 Uhr bereit. „Graf Zeppelin“ ist um 10:17 Uhr nach ungefähr stündiger Fahrt von seinem Dienstflug zurückgeführt und glatt gelandet.

## Die Tresoreinbrecher nach Südamerika entkommen?

Während die Untersuchung gegen die Brüder Sog, die der Täterhaft an dem großen Tresoreinbruch in der Diskontogesellschaft am Wittenbergplatz verurteilt sind, weitergeht, hat die Berliner Kriminalpolizei neuerdings eine andere Spur aufgenommen, nach der die Täter bereits in Südamerika sein sollen. Ein der Polizei als Beschäftigter bekannter Mann, der neuerdings verhaftet worden ist, hat ausgesagt, daß er für vier Leute, zwei Polen, einen Russen und einen Deutschen Wälle nach Südamerika gestiftet habe. Die näheren Umstände, die er gemacht hat, die Veronalbehörden und der Zeitpunkt fallen nach Ansicht der Polizei die Möglichkeit zu, daß man es hier mit den Tresoreinbrechern zu tun hat. Die Berliner Polizei sieht deswegen mit den südamerikanischen Behörden in Verbindung.

## Falschmünzwerkstatt im Bergwerkshofen

In einem verlassenen Stollen des Bleiwerkwerkes der Gesellschaft Mecklenburger Werte in der Rheinprovinz wurde eine vollständig eingerichtete Falschmünzwerkstatt entdeckt, die noch vor kurzem in Betrieb gewesen sein muß. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet worden, bei denen erhebliche Vorräte von Silber und Blei beschlagnahmt wurden.

In verschiedenen Städten des Dresdens wurden zehn Personen festgenommen, die einer Falschmünzwerkstatt angehörten, welche aus auswärtige Verbindungen unterhalten haben soll.

## Zwei Kinder ermordet

In Rißhüh-Neuloh (Lieschellomate) verlebte ein 40jähriger Mann namens Strba einen Einbruch in das Anwesen eines Ortsheimwirts. Als die beiden Kinder des Besitzers, von denen das eine vier Jahre und das andere acht Monate alt war und die allein im Hause anwesend waren, zu meinen begannen, ließ der Täter Strba sie mit einer Hand tot und schloß die Tür. Er wurde zwei Stunden später von der Gendarmarie verhaftet, die ihn nur mit Mühe davon befreien konnte, von den Ortsbewohnern gefolgt zu werden.

## Wie Personen durch Gemühe vergiftet

Eine aus vier Personen bestehende Berliner Familie wurde nach dem Genuß von Gemühe unter Vergiftungserscheinungen erkrankt aufgefunden. Alle vier, die bereits das Bewußtsein verloren hatten, wurden ins Krankenhaus transportiert.

## Auf der Dier bei Glogau

Nach ein mit 10 000 Zentner Kohle beladener Lokschiff gegen einen Brückenpfeiler und erhielt ein so großes Loch, daß er innerhalb fünf Minuten sank. Die Besatzung wurde unter erheblichen Schwierigkeiten gerettet.

## Ein auf Autokontrolle befindlicher Oberlandjäger

wurde in der Nähe von Kassel erschossen aufgefunden. Gestern nachmittags wurden in Kassel zwei Mitglieder einer dreifachen Verbrecherbande festgenommen, die einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in Großherde begangen und den Landjäger, der sie dabei überführt, niedergeschossen haben.

## Explosionskatastrophe in einem französischen Bergwerk

In einem Bergwerk von Dijon ereignete sich eine Explosion. Acht Bergarbeiter wurden als Tote geborgen, 15 Arbeiter werden noch vermisst.

## America, du hast es besser

In Aurora im Staate Illinois schlugen Prohibitionenagenten den Besitzer eines Restaurants, in dem angeblich alkoholische Getränke verkauft wurden, mit Gummistäbchen nieder und erschossen dessen Frau.

## Opfer des Grubenkapitals

Auf der Gasse „Carolis Marquis“ (Mehsa, Rheinprovinz) wurden kurz nach der Auflösung der Krüppelstiftung zwei mit Reparaturen beschäftigte Arbeiter von herabfallendem Gestein verdrückt. Einer wurde schwerverletzt geborgen, der andere ist tot.

## Der deutsche Dampfer „Benetia“

ist nach einem Zusammenstoß mit dem holländischen Dampfer „Santovier“ 17 Seemeilen östlich von Terhageh gelungen. Die Besatzung des Dampfers konnte gerettet werden und ist inzwischen in Rotterdam gelandet.

## Der russische Eisbrecher „Jermad“

hat gestern nachmittags von Kiel die Heimreise angetreten.

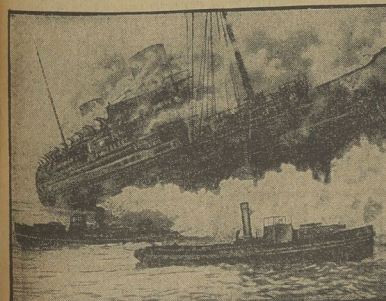
## 70 Millionen hören Rundfunk

Im Verkehrsanschluß des Rüstbüros wurden Zahlen über die Verbreitung des Rundfunks bekanntgegeben. Danach wird die Zahl der Rundfunzhörer auf der ganzen Welt auf 70 Millionen geschätzt. In Frankreich, Belgien, Holland und Spanien betrug die Zahl der angeschlossenen Empfangsapparate im Vorjahre über 7,1 Millionen, was einen Zuwachs von 1,4 Millionen gegenüber dem Jahre 1926 bedeutet. In Deutschland nahm der 1. Januar d. J. 2 636 000 Personen gezählt, die radiotelephonische Empfangsapparate besitzen.



Die spanischen Fischer Galeas und Jimena, die in 35 Stunden den Ozeanflug Sevilla-Bahia unternahmen

## Der brennende Ozeanriesen „Europa“



Auf der „Europa“ wurde nach der nötigen Löschung des Brandes mit den Aufbaumannschaften begonnen. Das Schiff wird zunächst ausgepumpt und soll dann ins Dock gelegt werden. Bereits in der nächsten Woche soll dann mit den Wiederbauparbeiten begonnen werden, die 4 bis 6 Monate in Anspruch nehmen dürften. Der Schaden wird jetzt auf 20 bis 25 Millionen angenommen, da die Kessel- und Rastanlagen vom Feuer verdrückt geblieben sind und die Einrichtungsgegenstände für Kabinen und Gesellschaftsräume noch nicht an Bord waren. Der Brand ereignete sich demnach als gutes Geschäft für die Unternehmern. Weitere Schäden zeigen das brennende Schiff (im Vordergrund) und die Verheerungen des Brandes. Die Außenwände im Vordersteil haben sich teilweise der umherliegenden Holz verbrannt und sind teilweise geplatzt.

Die spanischen Fischer Galeas und Jimena, die in 35 Stunden den Ozeanflug Sevilla-Bahia unternahmen

Stadt Halle

28. März 1929.

Die Hege geht weiter

Die vereinigten Schwarzweitzoten und Schwarzrotgelben Fraktion...

Es ist selbstverständlich, daß in einer solchen Situation die...

Der kommunistische Protestkämpfer-Bund, den die letzte Ver...

Man könnte aber trotz üblichen Mißtrauens sagen, wenn nicht...

Die Antwort auf diese unerschämte Hege kann nur die sein, daß...

Auch heute abend hat die hallische Arbeiterkraft die Pflicht...

Ein betrogener Landarbeiter rächt sich

Der Arbeiter Hermann Str. aus Halle hatte seine Stellung als...

Beide maskierten sich, voran schickte sich Gummischuhe und...

Während sich St. inzwischen betrete und die Kuchl ergriff...

Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwaltes hinaus...

Dieses Urteil ist absolut unerschütterlich. Wir müssen fragen...

Unter lalsscher Flagge

Der Städtische Kellner Paul St. aus Halle wurde von der...

Es wurde wegen Rohverhaltens zu zwei Monaten Gefängnis...

Der Begriff des Dienstmannsgewerbes

Wie der Amtsliche Preussische Pressedienst mittel, hat der...

Der Begriff des Dienstmannsgewerbes

Die Sorgen des Sozialdemokraten Heinz Blücht

Wie die Beschäftigung eines reformistischen Arbeiterführers aussieht

Wir haben bereits früher wiederholt Gelegenheit gehabt, uns...

Wir sagten schon, daß zu diesem Klub auch insbesondere alle...

Aber, es war wunderbar! Alles lang beherrschte: „Einigkeit...

Denkschrift Auto-Club E. V. Halle, den 25. 3. 1929.

Rundschreiben Nr. 8/29 An unsere Mitglieder!

In der letzten Mitgliederversammlung, die im Hotel „Motes...

Aus Besprechung des Straßenbahnenverkehrs nach und nach...

Dienerabend, 30. März Wegen des zu erwartenden Schneeeisverkehrs nach und nach...

Dienermontag, 31. März Auf der letzten Sonntagabend wurde berichtet:

Dienermontag, 1. April Betrieb wie am Ostermontag.

War das nötig? Ans wird folgender Vorfall mitgeteilt:

Das Urteil unterliegt aber auch insoweit rechtlich keinen...

Was nach dem Kommergerichtsentcheid ist die Kriegsbeschädigung...

Hallische Tageschronik

Bereiteter Freizeit

Gestern mittag gegen 14 Uhr wurde ein Mann in der Fabrik...

Werbt für den „Klassenkampf“

mehr am Dienstag, dem 9. April, 20 1/2 Uhr, im Hotel...

Nach unserem Sportprogramm findet unser nächster...

Wir laden einen guten Helfer ein, da wir von Herrn...

Mit sportlichen Grüßen! Der Vorstand.

Nun müssen es also die hallischen Arbeiter, die tapferen...

Als nächstes am selben Lokal in der Straße „Am der Bebergs...

Die Schaltungserreife. Zu dem üblichen Unfallloch des...

Streifenperre. Der Polizeipräsident teilt mit, daß die...

Die Reichspost kamt eine private Autobuslinie. Die private...

Der Verkehr im Flughafen Halle-Beitzing. Die Festlegung...

In der Elisenbahn wird meist gerastet. Nach den Beobachtungen...

Auf die morgen stattfindenden Entlastungsfahrten der weissen...

Theater, Konzerte und Vorträge

Heute schluß bei den Ringkämpfen im Walthall

Nach der bisherigen Resultate sind bei den Ringen im Walthall...

Zweiter Akt. Heute werden vier Aufwände im „Schultheaterhaus“...

Fortsetzung des hallischen Ringkampfes. Am Dienstag, 9. April...

# Wie Lotte Wieland Kommunistin wurde / Von Henne Fleischer

1) Eine Erzählung aus dem Leben der Arbeiterklasse  
Copyright by Greter Verlag, Düsseldorf, Cass.

(Fortsetzung von Seite 7)

Lotte war sehr belüßt, ließ es sich aber nicht anmerken, denn sie dachte, daß die arme gewählte Seite vor ihr dann jeden Mut zum Beiden merke. Deshalb sagte sie äußerlich ganz ruhig: „Weine nicht mehr, Mia, sei ruhig. Wer ist der Vater?“  
„Du kennst ihn nicht, Lotte. Abends fuhr er immer mit mir in der gleichen Straßenbahn. Eines Abends sprach er mich an. Ich war ganz froh, denn er ist ein hübscher, laubloses gefellertes Mann und hatte mir immer schon gut gefallen. Ich ging mit ihm in ein Kaffeehaus und war sehr froh, abends nicht immer in der engen, kleinen Küche zu Hause sitzen zu müssen. Um die Zeit war auch Gedenk gerade krank, und weil sie nicht im ungeheizten Zimmer ein dunkle Hand ihr Bettchen in der Küche. Das war glücklich, denn man durfte sich abends in der Wohnung nicht mühen, um das trante Kind nicht zu hören. Die Mutter glaubte mir, als ich ihr erzählte, ich hätte lieber abends ein Stübchen bei Dir.“  
Hier ließ die Erzählende Lotte zu und erklärte sich demüthig.  
„Deshalb warst Du auch abends immer so schnell verschlafen“, sagte Lotte, ohne die kleinste Empfindlichkeit. „Was tragt Ihr Euch denn?“

„Immer um 7.30 Uhr am Stadtwall. Du siehst mich so erkümt an?“  
„Ja, es war sehr weit, und heute weiß ich auch, warum er sich mit mir nicht im Stadtzentrum gehen ließ. Damals aber kümmerte er mich um den Schönheiten der Natur vor, die man im Wald so wunderbar beobachten könnte. Na, und ich war ja dann und glaubte ihm den Schwindel und rannte mich aus, damit ich immer pünktlich zur Stelle war.“

Eines Tages bot er mich, eine Abentour mit ihm zu machen. Ich hatte sehr große Lust, weil ich doch noch nirgends gewesen war. Zweit täglich er vor, Sonnabend gleich nach Geschäftsstills mit

seinem Motorrad loszufahren und am folgenden Abend wiederzukommen. Das ging natürlich nicht, ich mochte es meinetwegen nicht, und Mutter hätte das ja nie erlaubt. Da beschlossen wir, Sonntag früh loszufahren und abends zurückzukommen. Da, mein Gottchen, mußte wieder einmal herbeiholen. Der Mutter sagte ich, ich würde mit Dir zu Deiner Tante nach Weiskalen.  
Wir fuhren denn auch Sonntag früh los. Das Wetter war herrlich, und je weiter wir uns von Hause entfernten, je mehr verlockend auf die Gesellschaft, die ich mir erlangte wegen meiner Eigen noch gemacht hätte. Ich hatte ja noch nichts von der Welt gesehen, alles war mir neu, mir wurde immer froher und leichter ins Herz, und ich war so froh, weil ich es sonst nie bin. Mittags aßen wir in Ems. Wir schmeckte alles herrlich, vom ungekochten Weingeist wurde mir der Kopf noch schmer, als wir aber hinterher wieder durch die frische Luft lachten, wurde er rasch wieder klar. Unmäßig kam der Nachmittag und die selbe Dämmerung. Ich ahnte gar nicht, wo wir uns befanden, und Loni erklärte mir, als ich ihn fragte: „Wo sind wir?“  
„Wir sind in eine größere Stadt, und Loni machte vor einem Wirtschaftsdell. Sind wir bald zu Hause?“ fragte ich ihn. Er zog mich in die Wirtschaft hinein. Hier war's wohliger warm, während ich zuletzt auf dem Motorrad in meiner blauen Kleidung ganz erdämlich gefahren hatte. Loni verzehrte mir, daß wir bald am Ziel wären, zuerst aber mühte er seine Maschine einmal nachsehen, ihm sagte da irgend etwas nicht in Ordnung zu sein. Ich bekam einen fürchterlichen Schrecken, denn ich sah auf der Uhr über dem Schranke, daß es fast 9 Uhr abends war. Ich hatte auf einmal förmliche Angst. Wenn Mutter nun zu Dir, Gattin, hinginge, um nachzufragen, ob wir noch nicht zurückgekommen wären und dann erfuhr, daß ich gar nicht mit Dir zu Deiner Tante geseht sei... Ich wagte gar nicht, mich das, was dann passieren würde, auszubilden, denn meine Mutter kennt in der Welt keine Grenzen.“

Loni kam endlich wieder herein. Er sah mich etwas betreten an, und flüsterte in mein Ohr, die Maschine sei kaputt, wir könnten

nicht weiter. Ich glaube, ich bin ganz weiß geworden vor Schreck, denn er streckte meine Hand und sagte: „Nun da denn lo schäme? Wir können doch hier übernachten.“ Ich sah meine Hand an und sah ihn an, er sprach ganz ruhig weiter. Wir fuhren eben mit der Bahn. Ich sah herüber. Es hatte ich aber heraus, daß der letzte Zug vor zehn Minuten fortgefahren war. Ich wurde schließlich ganz wirr und müde von allem Sinn- und Hersehen. Endlich bot mich Loni, mich für eine halbe Stunde auf ein Sofa zu setzen, er könne dann in aller Ruhe nochmals seine Maschine nachsehen und wieder in Gang bringen. Ich sträubte mich anfangs, aber die Aussicht, eine halbe Stunde oder noch länger allein in dem rauchigen, mit Menschen vollgeproppten Lokal zu sitzen, war auch nicht verlockend. Meine Herren streiften schon. Ich mußte ein. Loni ging in den Hof hinaus, angeblich, um an der Maschine zu arbeiten, mich brachte ein Junge ins obere Stockwerk. Ich stand dann in einem Schlafzimmer, dachte mir aber nichts dabei, sondern fiel sofort auf den in einer Ecke liegenden Döner. Schläfer konnte ich aber nicht. Eine hübschere Letzttrieb trieb mich hin und her, aufeinander herzte ich auf den Fuß hinab, hörte aber nichts. Ganz furchtbar erlösch ein junges Mädchen und brachte mir ein Glas Wein und bestellte dabei, ich möchte mich nur noch kurze Zeit gedulden. Ich bejahte das natürlich auf das Motorrad, trank den Wein in einem Zug hinunter, um mir zu fertig zu sein, wenn Loni heraufkame, um mich zu holen.

Was dann geschah, ist mir erst später klar geworden. Nachdem ich den Wein getrunken hatte, verank ich in einem tiefen Schlaf, denn Loni hatte, wie er mir am nächsten Tage erzählte, ein hartes Schlafmittel hineingeschüttelt. Du kennst Dir mein Gedächtnis noch hellen, als ich am nächsten Morgen erwachte. Mein Blick fiel sofort auf Loni, der im Bett neben mir lag und schlief.

Ich begriff im Augenblick alles, fürchte mich auf ihn, strahlte meine Hände um meinen Hals. „Schurke!“ rief ich, „erbärmlicher Schurke!“ Er hielt mir den Mund zu und wurde rot, als ich ihn mit Schreien aufstieß. Dann verurteilte er mit lässlichen Schmeißelein, mich zu verurteilen, jedenfalls um nochmals meiner habhaft zu werden. Ich rannte zur Tür und öffnete sie. Da lag er mich

(Fortsetzung folgt)

## Unser Oster-Angebot

- Herren-Anzüge in vielen modernen Mustern, Hoherverarbeitung 120, 92, 72, 65, 48, 29
- Herren-Anzüge guter blauer Sammet und Chemise, Mehrerlös 130, 120, 110, 69
- Smoking-Anzüge allerhöchste Verarbeitung, mit Selbstpreis 140, 128
- Sport-Anzüge in vielen modernen Mustern, ein oder zwei Gürtel 95, 85, 65, 48
- Herren-Frühjahrsmantel Wollstoff, in vielen modernen Mustern 120, 95, 89

## Alles auf Teilzahlung

- Damen-Sommer-Mäntel in vielen modernen Mustern 110, 92, 78, 62, 40, 28, 18
- Damen-Kleider entzückende Neuheiten 45, 35, 25, 23, 20, 15
- Damen-Tanz-Kleider in nur modernen Farben

Schuhwaren für Damen und Herren  
Wäsche — Federbetten — Steppdecken — Gardinen  
1/2 Anzahlung — Wochenrate von Mk. 2,— an

**Paul Sommer**  
Halle - Saale  
Leipziger Straße 14  
I. Etage

## Fröhliche Ostern!



Von altersher verteilt der Osterhase am Festmorgen seine Gaben an Groß und Klein. Die schwierige Aufgabe, das Rechte für die Raucher zu finden, löst er glänzend durch eine Spende der begehrten

**Josetti Juno**  
der köstlichen 48 Cigarette ohne Mundstück und mit Gold

**Wiener Lichtspiele, Biesteritz**  
Das große Programm bis zum 1. Osterfesttag  
Ring Libors Weltberühmt.  
**Ein Mensch der Messe**  
Mit James Murray und Eleanor Boardman  
Ein Film von der sozialen Not des kleinen Beamten, überzeugend gestaltet u. gepfeilt, ein Film, den keiner zu sehen verschmähen sollte.  
**Erster Preis: Ein Kuß**  
Eine Sportkomödie mit Marion Davies  
Vom 2. Feiertag bis zum Donnerstag, dem 4. April:  
Grete Mosheim in: **Die kleine Slavine**  
Karl Wolf in: **Schweiß der Hundehändler von Prag**  
In weiteren Rollen: Dina Corilla, Albert Paulitz, Renate Krensch, Leo Horn, Josef Rosenstj  
Anfang: Abends 8 Uhr, Freiertags 17 und 20 Uhr

**Leder**  
zu bekannt billigen Preisen 137  
**Sommer & Kurzalts**  
Alte Weiskalen 46  
Edele Geschäfte  
Trenn  
Nettes Fleisch u. alle Würstchen  
Fett und Schmeer  
Zählig von 4 Uhr an  
**„Heiße“**  
Karl Heister  
Weiskalen 46, 21  
Telephon 614

**Große Ersparnis bei Einkauf von der Fabrik**  
**1 Bett kompl. 45,- netto**  
Bestelle die Stühle, Auflage, Chaiselongue, Kompl. Küchenrichtungen, Kübeler, Komplette Schlafzimmer  
Barzahlung 10% Rabatt  
Bequeme Teilzahlung  
Fahrlager Deutsches Möbel- und Polsterwerk GmbH, Vertretung  
**Königstraße 6** (Tor-Straße)  
**Walter Meißner**

**Etwas für Ostern**  
Gesungene Karolendichtung  
Männl. Spielt und Dreht  
Pöller - Quartett  
und Herrliche - Waldschnecken  
Kogelband, in erregte  
Vergleichen in Höhe  
und Reizvoll - Günstig  
Herrlichen für Renanzien  
**Karl Zeidler Nachf.**  
Halle, a. Saale  
Kopiererei-Gesellschaft  
Am Leipz. Turm Am Leipz. Turm  
**Werbt i. den Klaffentamp!**

**Fahrräder Zubehör**  
billig  
**w. Münster**  
Königsplatz  
Ecke Büchsenberg-Str.  
**Challplatten**  
ab 4.500 Mark.  
**Liders & Ulberg**  
Königsplatz Str. 30

Die Arbeitszeit für die Bureau der Kreisformunterverteilung und des Landratsamtes ist für den 30. März 1929 von 7 1/2 bis 13 Uhr festgelegt. Am 2. April 1929 sind die Bureau der Kreisformunterverteilung und des Landratsamtes geschlossen.  
Bei der Kreisformunterverteilung und Kommunalfiskus bleiben die Schalter am 30. März 1929 geschlossen. Am 2. April 1929 sind die Schalter wie gewöhnlich geöffnet.  
Reich, 25. März 1929.  
Der Vorsitzende des Kreisformunterverteilung, Landrat.  
Die Verteilung der Wähler mit den Nummern 9001 bis 13 783 (Wahlbezirk Juno 1928) wird vom 2. April 1929, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, an der Weiskalenstr. 4, stattfinden.  
Verteilt werden Talonskarten aller Art, sonstige Geld- und Silbergegenstände, fernere Karten, Briefe und Briefbögen, Schubert, neue und getragene Kleidungsstücke, Postkarten, Briefböden und verschiedene andere Sachen.  
Genehmigungen nach bis zum 2. April 1929.  
Die ersten Arbeitsscheine können in der Zeit vom 6. April 1929 bis 5. Mai 1929 abgegeben werden.  
Halle, den 12. März 1929  
Reisheim der Stadt Halle.  
Am Schwanen Brett: Auflegung der Jagdpatent-Vergleichung, 1928  
Der Herr. Landratsamt Zeitz.





Vom Merseburger Kreistag

Landrat Guste contra Sowjetunion - Juristisch-bürgerliche Moralfäuberei

Es ist lieblich sitzen am Tisch in Ruhe und Genuß und dem Landrat Guste entgegen zu sehen...

Der Antrag Rißland betraf Regelung der Parteien und Dänen und dem Ausschuss zur weiteren Regelung überließen.

Kommunisten in der Öffentlichkeit fürchtet. So ist es richtig, der Herr Rißland hat die Anträge eben gestellt...

Der erste Antrag lautet: Der Kreistag möge beschließen, für die in Not geratenen Kreisangehörigen und Erwerbslosen den Betrag von 50 000 Mfl. zu bewilligen.

Geschohen nahmen Rechte und SPD, dieselbe kategorische Befehl an. Alle 20 fanden gegen die Kommunisten.

Der Kreistag riefel an den Kreisrat die Aufforderung, gegen die durch die Regierungsstellen geplante Finanzsperre des Hauses des Erbfolgers des Mittelstands den gesetzlichen Protest einzulegen...

Merseburg-Leuna-Querfurt

Dr. Hohann-Bersammlung in Papp

Alle diese Anträge wurden bis zu den dazugehörigen Tagesordnungspunkten zurückgestellt.

Eine kulturelle Tat vollbrachte kürzlich das hiesige Arbeiter- und Kulturrat, indem es den bekannten Schriftsteller Dr. Hohann...

Genosse Lehrer Schulz hielt die Ansprache. Er führte an, in was für ein Loch die Kinder treten, wenn sie die Schule verlassen haben...

Das zweite befragt: Der Kreistag möge beschließen, der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses wird beauftragt, als Mitglied des Hilfsrates der Arbeiterkassen (Hilfsrat) erneut zu beantragen...

Schlechte. Die V. B. veranstaltete hier im Restaurant 'Stadt Berlin' eine Begehung für die Kinder...

Mitteilung. In der letzten Gemeinderatsversammlung hat die Gemeinde von der V. B. 2. Erziehung einer neuen Lehrerfamilie...

Aus dem Saalkreis

Genossenschaftliche Solidarität

Die Verwaltung des Konsumvereins Ammendorf, die schon bei früheren Gelegenheiten wiederholt den Beweis dafür geliefert hat...

Ammendorf. Zum Abschluß der Märzgeburtsfeier veranstaltete die Rote Hilfe, Ortsgruppe Ammendorf...

Nordhausen. Ein neuster Reichsbannerkader. Wie man uns mitteilt, soll sich jetzt die Gruppeneinführung des RB. den früheren Staatskommissar für Aufklärung...

Nordhausen

Nordhausen. Ein neuster Reichsbannerkader. Wie man uns mitteilt, soll sich jetzt die Gruppeneinführung des RB. den früheren Staatskommissar für Aufklärung...

in dem sie das Aufkommen an Arbeitslosen zum größten Teil an Kapitalisten vorgehen und so letzten Endes verbrauchen...

Ammendorf. Ein neuster Reichsbannerkader. Wie man uns mitteilt, soll sich jetzt die Gruppeneinführung des RB. den früheren Staatskommissar für Aufklärung...

Advertisement for 'Hirn-Dankwird' with handwritten signatures and a logo. Text includes 'Hirn-Dankwird', 'Sinnvoll', 'Dankwird', 'Hirn-Dankwird', 'Sinnvoll', 'Dankwird'.

Die öffentliche Stellung wurde wieder angenommen, nachdem die Fraktionen noch Widerspruch eingebracht hatten...

Die öffentliche Stellung wurde wieder angenommen, nachdem die Fraktionen noch Widerspruch eingebracht hatten...

Die öffentliche Stellung wurde wieder angenommen, nachdem die Fraktionen noch Widerspruch eingebracht hatten...

Die öffentliche Stellung wurde wieder angenommen, nachdem die Fraktionen noch Widerspruch eingebracht hatten...

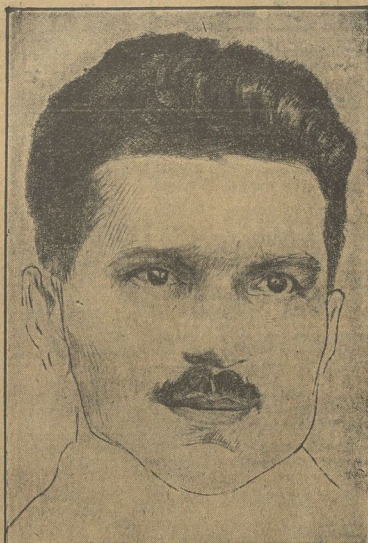
Die öffentliche Stellung wurde wieder angenommen, nachdem die Fraktionen noch Widerspruch eingebracht hatten...





# Max

erzählt seine Jugend-, Kampf-  
und Zuchthaus-Erlebnisse  
in täglichen Fortsetzungen



# Hoelz

ab 2. April 1929 im  
„Klassentampf“

## Vom weissen Kreuz zur roten Fahne

Einiges aus dem Inhalt seines Buches:

Kindheit und erste Arbeitsjahre auf dem Lande — Ich brenne durch... über Heidelberg, Baden-Baden nach London — Erste Kriegsmonate beim Generalkommando des 27. Reserve-Armeekorps — Freiwillig weg vom Generalstab an die Front — Revolutionsmonate im Vogtland — Die Treibjagd gegen mich beginnt — Illegal als Agitator nach Nordbayern und Mittelddeutschland — Zum erstenmal im Gefängnis. Genossen befreien mich — Kämpfe im Vogtland während des Rapp-Buttsches — Was ich mit Heinrich Brandler erlebte — Rückzug und Flucht — Interniert in der Tschchoslowakei. — Mein erster Hungerstreik — Mit falschem Paß zurück nach Deutschland — Ohne Kontakt mit der Partei. Dynamit-Attentate — Der mitteldeutsche Aufstand 1921 — 48 Stunden in den Händen der weißen Mörder — Quartierlos in Berlin. Verraten. Verhaftet — 50000 Mark für belastende Aussagen — Der Fall Heß — Vor den Sonderrichtern — Anlagerebe gegen die Ankläger — Mit der Kette am Bein zum letztenmal durch Wald und Flur — Der Zuchthausdirektor mit dem Kindergeßicht — Die furchtbarste Nacht meines Lebens — Mein Kampf beginnt — In der Irren-Abteilung — Mißglückter Befreiungsversuch — Qualen der Einsamkeit und ihre Folgen — Der Priester als Zuchthausdirektor — Zwei Jahre verschärfte Isolierung — Obstruktion und Arrest — Das Stufensystem — Das Kübelsystem — Endlich Erfolge im Kampf um die Wiederaufnahme — Rote Fahnen hängen aus den Zellenfenstern. Amnestie! — Der Druck der Massen öffnet mir die Zuchthausstore

Als Roman erscheint gleichzeitig erstmalig das große Werk  
des berühmten amerikanischen Schriftstellers Jack London:

# Menschen der Tiefe

Sozialer Roman aus dem Londoner Elendsviertel

Abonnementsbestellungen nehmen entgegen: Verlag Klassentampf, Halle, Verchenfeldstraße 14, dessen Trägerinnen, alle Postanstalten, wie die „Klassentampf“-Filiale, in Halle: Volksbuchhandlung, Harz 1; Ammendorf: Halleische Straße 9; Merseburg: Schmale Straße 16; Weißenfels: Marienstraße 46; Zeitz, Wendische Straße 21; Cisleben: Rathausstraße 7; Artern, Gabelstraße 24; Wittenberg: Judenstraße 10; Bitterfeld: Burgstraße 40; Torgau: Schulzenstraße 14





# Wie Lotte Wieland Kommunistin wurde / Von Renne Fleischer

Eine Erzählung aus dem Leben der Arbeiterklasse  
Copyright by Greter Verlag Leipzig, GmbH.

Im Friseurbureau saßen sich Müller und Niedermeyer in bequemen Klubsesseln gegenüber. Die gefaszierten Fragen waren lautstark erörtert, und Müller hatte schon können. Er erhob sich und ging bis zur Tür. Hier blieb er zögernd stehen. „Wollen Sie noch etwas, Herr Müller?“ fragte Niedermeyer.

Müller kam langsam von der Tür zurück. Er lächelte etwas verlegen. „Ich habe Ihnen noch eine Mitteilung zu machen, die Ihnen vielleicht belanglos und lächerlich erscheint, die aber nach meiner Auffassung für das Geschäft ungebührliche Folgen nach sich ziehen könnte.“ Niedermeyer machte eine einladende Handbewegung zum Sitzen und sagte dann: „Sprechen Sie los. Sie haben mich schon so neugierig gemacht.“

Müller zauderte einen Moment, dann sagte er langsam: „Wir haben eine Kommunistin im Geschäft, die die Mädels aufjagt gegen Geschlechtsordnung und Lohndränge.“ Niedermeyer wiegte ärgerlich den Kopf. „Donnerwetter, das ist mir sehr fatal. Wer ist es denn?“ Die Wieland aus der Damentante?“ Niedermeyer lachte lange Zeit nach. „Nicht das er den Kopf. Ich hab's. Ich selbst kann mit dem Müdel nicht reden, ich sitz mit zu hübsig. Schließlich versetze ich zu Ischen und mache ihr Komplimente. Aber im Laufe des Vormittags kommt meine Frau herüber. Sie hat nämlich wieder einmal parnichts anzusehen. Dann rufen wir die Wieland in mein Friseurbureau. Meinere Frau wird der dann schon ins Gemühen reden und ihr die überpannten Müden austreiben. Durch ihre Missionstätigkeit“

## Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. m. b. H., Halle, Verdenjstraße 14

Freitag, den 29. März 1929, vormittags 9 Uhr, im Saale der Produktiv-Genossenschaft Halle, Verdenjstraße 14:

## Ordentliche Generalversammlung

- Tagesordnung:
- Berichte: a) des Vorstandes; b) des Aufsichtsrates.
  - Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
  - Genehmigung der Jahresrechnung.
  - Statutenänderungen der §§ 2, 9, 11, 24, 25, 26, 27 und 28.
  - Anträge.
  - Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Die Jahresrechnung für 1928 liegt in der Geschäftsführer, Verdenjstraße 14, zur Einsicht aus.

Der Vorsitzende, J. A. Karl Lüthig.  
Die Generalversammlung wird mit einer Durschagen- und Säher-Vustellung verbunden. Ebenso findet nach befalligen eine Besichtigung des Geschäftsbetriebes statt. Wir erwarten den Besuch aller Mitglieder.

kommt sie mit so vielen neidischen und verdorbenen jungen Mädchen in Verbindung, darin hat sie Routine, die wird auch mit der kleinen Wieland schnell fertig.“

Als Lotte ins Friseurbureau hinuntergegangen wurde, schaute sie sich nicht mehr um. Sie bemerkte aber, daß Müller herüber sah und sie auferksam beobachtete. Deswegen machte sie ein leicht geiziges Gesicht, als sie dem Vitz, der sie gerufen hatte, folgte. Zu ihrem größten Erstaunen sah im Bureau anstatt des Chefs, wie sie erwartet hatte, eine ältere, ihr unbekannte Dame, die sehr nett und gefasziert war und mollig und quengelhaft aussah. Frau Niedermeyer leste den Kneifer auf und betrachtete sich das junge Mädchen ganz ungeniert. Dabei hielten sich ihre Finger merklich auf. Sie sprach sich sehr, mit dem schmalen, bleichen Dinge sehr schnell fertig zu werden, denn es sah ihr so gerarnt nach Genierie und Kämpfergattung aus. Natürlich lächelnd wintte sie Lotte, die zögernd und unschlüssig an der Tür stehen geblieben war, näher.

„Kommen Sie einmal her, mein Kind.“ sagte sie gänzlich, „und lassen Sie sich einmal zu mir. Mein Mann hat mich beauftragt, mit Ihnen zu reden. Es sind ja ganz tolle Sachen, die man von Ihnen hört.“

„Lotte sah sorglos und ruhig in das volle, rote Gesicht der Sprechenden. „Bitte, was und wer erzählt etwas von mir?“ fragte sie nun. Frau Niedermeyer fuhr mit dem bühnenden, wänzigen Spitzentischchen über ihr Vellin. „Herr Müller hat Sie bei meinem Mann verlaßt. Sie wollen die Mädchen aufleben gegen die Geschlechtsordnung und die Gutmütigkeit.“ Lotte sah die Frau groß an. „Ja?“ Dann schloß sie. „Der Herr Müller ist ein sehr feiner Mann. Er hat Ihnen glatt ein Märchen erzählt, um sich an mir zu rächen.“

„Und Sie berückelte ausführlich von der Szene, die sich zwischen ihr und Müller abgespielt hatte. Aber Frau Niedermeyer sprang empört auf. „Was bilden Sie sich ein? Nein, da sind Sie in einem sehr, sehr großen Irrtum, oder Sie haben Müller total mißverstanden. Ich kenne Herrn Müller als einen sehr strengen, pflichtfertigen Charakter, der unbedingt bemerkt sehr glücklich verheiratet ist. Was Sie da alles erzählt, ist pure Einbildung von Ihnen. Aber das ist ja oben der Jammer, daß die heutige Jugend so sehr von ihrem eigenen „Ich“ durchdrungen ist, daß sie sich einbildet, jeder Mann wäre für sie verurteilt.“

„Lotte war verlegt aufgefunden und wandte sich zur Tür. „Wenn Sie mir nicht glauben wollen, kann ich ja gehen.“ sagte sie. „Aber nicht gleich zu gefahrnt, mein Fräulein.“ sagte Frau Niedermeyer lächelnd. „Das schickt sich nicht für Ihren Stand. Ein Mensch in abhängiger Position darf nicht so empfindlich sein. Am Geachtet, recht viel Demut und Untertänigkeit sind das einzig Richtige für ihn. Der Vater dort droben.“ damit zeigte sie zur Zimmerdecke. „hat in meinem weissen Kathedra die awierelst Menschen erschaffen. Die Wohlhabenden und Herrschenden und die Armen und Dienenden.“

„Lotte sah der Frau in das von Geländebild Anzogene Gesicht. Dann glitt ihr Blick an der wohlgeleiteten Gestalt hinauf und blieb auf den mit vielen, lockeren Ringen garnierten Händen haften. Dann sagte sie ruhig: „Wenn nämlich dort droben ein Vater existiert, der unter Gehärd hier auf Erden bestimmt, so ist das aber ein sehr ungerade Vater. Hier auf Erden bezieht sich jeder Vater, alle seine Kinder gleichmäßig zu behandeln, und wäre er dieses nicht, würden ihn seine Mitmenschen verachten, weil er ungerade ist. Der Vater dort droben, wie Sie ihn nannten, ist sehr ungerade, denn einem seiner Kinder verdrückt er Wohlleben und Reichum, obwohl es diese Bezoigung durch nichts verdient, das andere verdammt er zum Darben und Leiden, obwohl es nichts verdorben hat.“

„Frau Niedermeyer merz ganz tot geworden vor Jorn. „Aber Sie auf, Sie können!“ sagte sie empört. „Sie scheinen mir ja ein nettes Fräulein zu sein. Und so etwas will ich den prächtigen Menschen, den Herrn Müller, verdrängen. Weil, schämten Sie sich, Gehör Sie jetzt. Ich werde mit meinem Mann überlegen, was mit Ihnen geschehen soll.“

Lotte wand wieder hinter der Verkaufstheke. Ihrem gelblich-blassen Gesicht merkte man keine Erregung an und Rene Berger, die ihr einen angestollt forschenden Blick zuwarf, atmete erleichtert auf.

Müller aber eilte schnell wieder ins Friseurbureau hinunter. Wäre Frau Niedermeyer eine gute Menschenkennerin gewesen, sie hätte dem Manne die heimliche Unruhe am Gesicht abgesehen. „Nun wie ist es abgelaufen?“ fragte er hinterher.

„Frau Niedermeyer schickte sich Richtung aus. „Du, mit mir bei den gottlosen Reden dirst keinen Verlon ganz warm geworden. Ich bin noch ganz erschauert, aber an Ihnen, mein lieber Müller, hat die kleine Kreatur kein gutes Wort gekellert.“

„Er lachte erleidend hoch, aber sie warfte beruhigend mit der ringelschlängelten, fleischigen Hand. „Keine Aufregung, mein Herr. Natürlich glaube ich dem verlogenen Müdel keinen Ton. Dazu haben Sie mir viel zu hoch. Aber es ist ein Jammer, wie verlogen und verdorben die heutige Jugend ist. Das kommt alles nur daher, weil die Kinder ohne Religion herangewachsen. Wir hatten — Gott sei Dank — christliche Eltern. Deswegen können die Lügen und Gemeinheiten an uns auch nicht heran.“

„Sie schämte erschöpft und Müller blinnte unglücklich an Boden. Dann fragte er zögernd: „Wird denn die Wieland zum entlassen?“ Frau Niedermeyer verdröhte die Augen. „Ich weiß noch nicht, was hier das Richtige ist. Mir wollen nichts überleben. Vorläufig wollen wir für das verirrte Kind beten.“

„Nun war es. Lotte war auf dem Friedhof gewesen und hatte den schlichten Hügel, unter dem ihre Mutter ruhte, mit den ersten Frühlingsschnecken geschmückt. Nun sah sie allein in ihrem Giebelhügel.“

„Da postete es, und auf ihr „Serein“ trat Mia Silgers über die Schwelle. Lotte sprang erregt auf. „Wie lieb von Dir, Mia, daß Du heute zu mir kommst. Ich hätte mich gerade sehr einiam und verlassen.“ Doch dann plötzlch umschlang sie die Freundin, die mit höchem, quänteltem Gesicht an der Tür stehen geblieben war. „Was fehlt Dir, Mia?“ forschte sie angestollt. „Kann ich Dir helfen?“ Mia schüttelte lachend den Kopf.

„Rebe, erkrankte Dich.“ sagte Lotte, „schließlich kann ich Dir helfen.“ Mia schüttelte den hionden Kopf. „Mir kann niemand helfen.“ Lotte freilochte die schmalen, bleichen Hände der Freundin und dachte: „Auerst soll sie sich beruhigen, dann erzählt sie schon von selbst, was sie bedrückt.“

„Mia hob den schiefeligen Kopf und sah die Freundin von der Seite an. „Wenn Du erit alles weißt, Lotte, dann freilochst Du mich bestimmt nicht mehr. Dann wirst Du mich auch hinaus.“

„Auch? Hat Dich jemand hinausgeworfen? Erzähle mir doch, was geschehen ist.“

„Mia trug eine Haarträhne aus den verweinten Augen, sah die Freundin groß an und sagte dann langsam, „Du, Lotte, ich trage ein Kind.“

### Wie wird das Wetter?

Am Freitag und Sonnabend: Bleifach Morgennebel. Im ganzen wieder abnehmende Bewölkung und fogäufiger etwas wärmer.

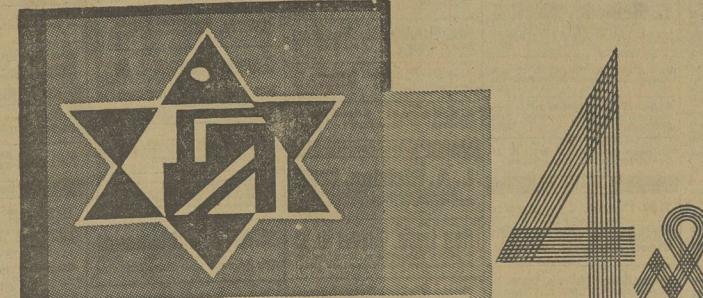
### Aus dem Geschäftsverkehr

Es kommt auf jeden Freitag zu. Es gibt wohl kaum einen Artikel in der Refektorien bei den den Wölkung verdrängt die bei der Jenerie. Dies hat auf keinen guten Grund. Wenn man einen gleich guten oder gar einen besseren Zigar billiger haben kann, als es sonst allgemein möglich ist, schließt man sich, wenn man die bessere Marke wählt. Am liebsten eine solche, deren billige Marke auf den Markt zu bringen, bedarf es schon ganz bedehender erfolgreicher Vertriebsmaßnahmen. Dies geschieht in gewisser Weise bei Bulgarien-Zigarettenfabrik, Dresden, den Preis der bekannten Marke Bulgarien-Zigaretten auf 4 Pfg. zu setzen, trotzdem sie auch weiterhin für viele Zigaretten tabacke, bulgarische Zäble verwendet, die noch wie in 6 Pfg.-Zigaretten verarbeitet werden.



TEUSCHER

# Das ist die wahre Rationalisierung!



## STERN

Die Erfolge unseres Unternehmens gestatten uns, daß wir die Früchte unserer Fabrikation voll und ganz dem Raucher zu Gute kommen lassen. Wir konnten deshalb unsere bisherige 5-Pfg.-Zigarette **Bulgaria - Stern** auf 4 Pfg. herabsetzen. An der Qualität ist nicht das geringste verändert, sondern es werden für diese Zigarette nach wie vor nur hochwertige, bulgarische Edeltabake verarbeitet, wie sie sonst nur für 6-Pfg.-Zigaretten Verwendung finden.

Für 4 & nunmehr statt 5 & bisher Wert 6 & nunmehr

# aber Rama muß es sein - nur Rama Margarine butterfein!

½ Pfd. 50 Pfg.

Zur bevorstehenden  
**Musfaat**  
empfehle:  
**Gemüse- u. Blumen-  
sämereien**  
Futterrübenamen  
Alee- und Grösstaaten  
in bester hochfeinmähig Ware  
Ferner empfehle:  
Stekzwiebeln  
Spargel- u. Ahaberbepflanzen  
Blumenstübe  
Garten- u. Baumstübe  
Gartengeräte usw.  
**Friedr. A. Herzog**  
Kaufh.  
Samenhandlung  
**Weissenfels a. S.**  
Markt 5

**Sommer-  
sprossen**  
auch in den kornreichsten Säßen, werden in  
einigen Tagen unter Garantie durch das  
beste unfehlbare Zerkleinerungsmittel  
"Genuss" Garig & befehlilig. Keine Säure!  
Preis 2,70. Nur zu haben bei:  
Herrn F. A. Herzog, Marktstraße 4/5  
Engel-Druckerei, Magdeburger Str. 50  
Hansstrassen, kauft nur bei unseren Inserenten  
Empfehle zum Feste!!  
Srima Ständlein, Bild. 1. - u. 1.20 Stk.  
Schneidmesser, Schneidmesser sowie alle  
Zusätze  
Wienstrassen 1078  
**Wilhelm Dorre, Gropitz**

**Butter**  
erheblich billiger!  
**Eier**  
delikat, frisch  
**Oster-Eier-Farben**  
gratis  
**F.H. Krause**

**Auf Kredit**  
Herren- und Knaben-Anzüge  
Regenmäntel, Weberzieher  
Gardinen, Teppiche, Diwan-  
decken, Steppdecken, Feder-  
betten, Reform-Unterbetten  
**Keine Teilszahlungen**  
= Kredit auch nach ausswärts =  
**N. Fuchs**  
Halle a. S., Große Mühlstr. 53  
I. II., III. Stock  
(3 m Hause bei Hofe)

**Brillen und  
Photo-Bedarf**  
nur von  
**Brillen-Schneider**  
45 Gr. Ulrichstr. 45  
gegenüber Endepols & Dunter

**Spendet i. d. „Kote Hilfe“**  
**Freie Turnerschaft Rasberg**  
Sonntag, d. 31. März (1. Osterfesttag)  
im Gathhof „Zum Wehl“:  
**Sport-  
Werbe-Abend**  
Anfang 8 Uhr  
Hierzu laden wir die Einwohnerschaft von  
Rasberg und Umgegend herzlich ein  
Der Vorstand Der Witt  
**Freie Turnerschaft Rasberg**  
Montag, d. 1. April (2. Osterfesttag)  
im Gathhof „Zum Wehl“:  
**Kränzchen**  
Hierzu laden wir Freunde und Gönner der  
freien Sportbewegung herzlich ein  
Der Vorstand Der Witt

**Achtung!**  
Sonntag, den 1. Osterfesttag, im  
„Kathhof zum Wehl“:  
**Groß-Saalportfest**  
mit Einrad-Weite und Sportball  
Anfang 10 Uhr  
Kapelle „Taubadant“  
Die Vorstand  
**Der neue Osterhuh**  
moderne Sportmützen  
Beste Qualität, große Auswahl  
preiswert  
**Ewald Linde**  
Kaufmann  
Wittenerberg, Jüdenstraße 31

**F. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg**

<b>Delitzsch</b> Curt Vogel, Hallesche Str. 24 Beste Bezugsquelle für Schuhwaren Reparaturen schnell und preiswert 55396 Walter Seidel, Dolitzsch Rechtsanwältin, auch f. Diebstahlverfahren Hauptplatz 31, Elisenburger Straße 53 Hilfen: Bismarck, 10. Mittelstr. 48	<b>Mitglieder!</b> vom Kaufmannverein Delitzsch kauf und spart nur in ganz besten u. bestmöglichen Eigene Fleischeri 55394 Werd! für den Massenkauf!	<b>Torgau</b> X Alwin Höhne Rosten- und Holzhandlung Schulzenstraße 22 Telefon 249 55384 Kurt Schulze Schneidermeister - Rühlstraße 9 - - Herren- und Frauen-Strümpfe - Kleider- und Bekleidungs- - Herren- und Frauen-Strümpfe - Herren- und Frauen-Strümpfe 55385 Paul Eichelbaum, Lützeler Str. 27 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55386 Schuhhaus Frz. Kiepiß Spitalstraße 1 Größe Auswahl, niedrige Preise 55387 D. Keinede, Markt 5 Manufakturwaren - Webstoffe Reise Utensilien - höherer billige Preise 55388 Curt Fischer, Bismarckstr. 6, 2. Etage Beste Bezugsquelle. Damen- u. Kinder-Konfektion 55392 Empfehle Volkermittel in folgender Zusammensetzung - 3000 Stück Fischer, Schillerstr. 14 55393 O. Spas Buchhandl. Buchhandl. 13 O. Spas Buchhandl. Buchhandl. 13 Schulzenstr. 11 55394 <b>Proßen</b> Kaufhaus Lehmann Hauptplatz 224 Sämtl. Damen-, Herren- und Kinder- bekleidung in größter Auswahl Wäsche, Kleiderstoffe, Wollwaren 55185 Rehner, u. Fleischerstr. 124 Bismarckstr. - 1. Etage - u. Schulzenstr. 55186 Richard Gailwitz, Schulplatz 51 Bücher, Kolonialwaren und Futtermittel - Handlung 55187 Dem. Lorenz, Johannis-, Mühlstr. 6, D.K.W. u. Bismarckstr. 12, Elisenburger Str. 132 55189	<b>Belgern</b> Konsom- und Spar-Genossenschaft für Belgern und Umgegend Einfachste Quelle, organisiert Arbeiterarbeit 55424 <b>Mühlberg</b> "Kaufhaus", "Eichhloß" Werkzeughandlung, auch f. Arbeiter- und Einfachste Quelle, organisiert Arbeiterarbeit 55425 August Weibe, Inhaber Kaufhaus / Holz / Holz / Holz / Holz 55427 K. S. Kunze, Inh.: Walter Berger Konfektion, Damen- u. Kleiderwaren, Herren- u. Schulstr. 29 55428 Schuhwarenhaus B. Mansdorf Schulzenstr. 29 - Höhe Straße 12 55429 Paul Fischer, Feiler, Herrstr. 27 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55430 R. F. Schmidt, Herrstr. 18 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55431 Sohlenreißer 55432 L. A. Richter, Hauptstr. Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock Kolonialwaren, Wirtschaftszweige 55190 Franz Leppin, Gordener Str. 98 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55191 W. Grotz, Weißer, u. Feinbäckerei Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55192 Richard Schlemmer, Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55193 <b>Walditz</b> Möbelsalon, Beste Straße 55416 G. Jahn, Hauptstr. 124 55417	<b>Elstnerberga</b> Herrn Bruno Zentgraf, Dept. Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55182 <b>Elstnerberga-Biehla</b> Rudolf Kirch, Friedrichstr. 132 Kaufhaus für Herren- und Damen-Bekleidung 55183 Robben u. Karstmann, Holz, Haupt- platz 11, 1. u. 2. Stock 55184 Herrmann Gerth, Langener Straße 8 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55185 Mag. Müller, Damen- u. Herren- Kleider, Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55186 Ludwig 55187 Schuhwaren Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55188 Dammig 55189 E. Reinhold, Leipzig Str. 12 Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55190 Theodor Thierack & Sohn Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55191 Olton - Herd- und Filzgeschäft 55192 Elstnerberga-Biehla 55193 Mag. Naumann, Hauptstr. Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55194 Bücherei Köppler, Hauptstr. 114 55195 Richard Schlemmer, Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55196 Eugen Zden, Bauplanner Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55197 Zementwaren la Qualität Hauptplatz 11, 1. u. 2. Stock 55198
--	---	--	---	--



# Arbeiterkampf

Ab 2. April  
MAX HOELZ  
erzählt sein Leben!

kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der Kämpfer... Preis monatlich... Einzelpreis 15 Pf. Halle, Donnerstag, 28. März 1929 9. Jahrgang Nr. 74

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Donnerstag, 28. März 1929 9. Jahrgang Nr. 74

## Vor dem Verbot des Reichsjugendtages

Dem Kanonensfutter des kommenden Krieges soll es verboten werden, gegen den Krieg aufzumarschieren Die reaktionäre Wahlreform — Hinterlistiger Faschistenüberfall — Immer mehr rote Betriebsräte

### Die Strafe gehört dem Proletariat!

Heute abend, am 1. Mai und zum roten Pfingsttreffen wird demonstriert

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 28. März. Der Düsseldorfer Polizeipräsident hat an den kommunistischen Jugendverband in Düsseldorf ein Schreiben gerichtet, in dem er das Verbot des Reichsjugendtages androht. Trotzdem der Polizeipräsident die „bisher“ von der kommunistischen Jugend bewiesene Disziplin anerkennen muß, nimmt er die infolge des provokatorischen Vorgehens einzelner Polizeibeamten am vorigen Sonntagabend erfolgten Zusammenkünfte zum Anlaß, das Verbot des Reichsjugendtages anzukündigen. Es heißt in dem Schreiben: „Sollte es jedoch auch dann zu Unruhen aus dem Rahmen der Jugetteilnehmer kommen, so würde das ein Beweis dafür sein, daß der bisher befolgte Weg, geordnete Disziplin, denfalls verlassen werden soll. Ich würde dann zu meinen Bedauern gezwungen sein, künftig auch meine Verhältnisse gegenüber den Verantwortungen der kommunistischen Jugend zu ändern.“ Auf Grund dieses Erlasses des Polizeipräsidenten ist zu erwarten, daß provokatorische Elemente unter den Polizeibeamten

Demonstrationsfreiheit verbieten. Sie wird in geschlossenen Reihen, in festen Kolonnen, in unübersehbaren Massen aufzumarschieren. Keine Propaganda, keine Drohung, kein Diskurs wird sie davon abhalten. Wir werden in Düsseldorf aufzumarschieren. Wir werden am 1. Mai marschieren. Wir werden zum roten Pfingsttreffen marschieren. Die sozialdemokratischen Führer arbeiten für die faschistische Diktatur! Wir kämpfen für die proletarische Diktatur! Die Millionenmassen der deutschen Arbeiterklasse werden unsern roten kommunistischen Banner folgen!

### Die ersten Verbotsmaßnahmen

(Eig. Drahtm.) Götting, 28. März. Die Polizeiverwaltung hat im Anschluß an die von uns gestern gemeldeten brutalen Überfälle der Schupo auf demonstrierende Erwerbslose für den Stadtkreis Götting alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge auf Straßen und Plätzen bis einschließlich Montag, den 8. April, verboten. Die Polizeiverwaltung droht, mit allen ihre zur Verfügung stehenden polizeilichen

### Bergeht es nicht!

Wahl-Sondernummer der SPD.



Unser Bild zeigt in verkleinertem Maßstabe die erste Seite einer Wahl-Sondernummer der SPD. Besprochen Sie wird mit Ihrer altherren Weisheit, Herr Doktor Keubell, die Wahlmoralen werden mühsamer v. Keubell erklärt, als er das Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes verlangte. Seine „Medizinlehre“ liegt auf dem Bilde geschrieben am Boden. Jetzt wird diese „Medizin“ von dem SPD-Minister Grzesinski angewandt. Auch ein Zeichen dafür, daß heute die SPD, die nur vor einem Jahre selbst verurteilte faschistische Methoden der Großbourgeoisie gegen die Klassenbewußte Arbeiterklasse anwenden läßt.

Nieder mit dem Sozialfaschismus!

### Die Erwerbslosen gegen Grzesinski

Entschließung: Der Kreiserverblosenenausschuß Kreis Nordhausen nimmt das Referat des Genossen Schlag über die politische Lage und die nächsten Aufgaben des Kreiserverblosenenrates entgegen. Alle Vertreter des Kreiserverblosenen protestieren ganz entschieden gegen das beschlossene Verbot proletarischer, revolutionärer Organisationen. Sie seien schon jetzt alle Erwerbslosen auf, gemeinsam mit den in Betriebe stehenden Arbeitern am 1. Mai in wichtigen Demonstrationen zu protestieren gegen die Diktaturgeheiß der Severeing und Grzesinski im Auftrag der Traubbourgeoisie gegen das Proletariat. Die Entschließung wurde einstimmig, also auch mit der Stimme des sozialdemokratischen Mitgliedes des Kreiserverblosenenausschusses, angenommen.

### 60000 schließliche Textilarbeiter vor dem Kampf

(Eig. Meld.) Breslau, 27. März. In der schließlichen Textilarbeiterfront ist es in einer Reihe von Betrieben infolge von Solidaritätstagen zu Entlassungen gekommen, die von den Unternehmern mit umfangreichen Rückstellungen beantwortet wurden. Die Kämpfe veranlassen jetzt den Verband schließlicher Textilarbeiter, sämtliche Kohlenwerke zum 30. April zu kündigen. Das bedeutet, daß etwa 60000 Textilarbeiter in Schließen in den Kampf einbezogen werden.

schon beim Eintreffen der Reichsjugendtagsteilnehmer am Freitag und Sonnabend darauf ausgeben, Konflikte zu provozieren, die dem Polizeipräsidenten dann Anlaß zur Durchführung des Verbots geben sollen. Die „Rote Fahne“ schreibt dazu u. a.: „Der Aufmarsch der Reichsjugend in Düsseldorf zum Reichsjugendtag wird im Zeichen des revolutionären Antimilitarismus und der Verbrüderung mit der Sowjetunion stehen, und es ist klar, daß eine solche Kundgebung, gerade weil sie sich auf den Widerstand der reaktionären Bürokratie abgeben soll, den heftigsten Widerstand der reaktionären Bourgeoisie der Reichskommunisten muß. „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß, „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß, „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß.“ Der reaktionäre Schlag gegen den Reichsjugendtag ist ein Vorspiel zur bewaffneten Unterdrückung der Weltkundgebung, die die Grzesinski und Jörgelede planen. Der Reichsjugendtag in Düsseldorf wird unter allen Umständen und in jedem Falle stattfinden. Die proletarische Jugend läßt sich weder die Strafe noch die

Das Verbot der Reichsjugendtagsteilnehmer am Freitag und Sonnabend darauf ausgeben, Konflikte zu provozieren, die dem Polizeipräsidenten dann Anlaß zur Durchführung des Verbots geben sollen. Die „Rote Fahne“ schreibt dazu u. a.: „Der Aufmarsch der Reichsjugend in Düsseldorf zum Reichsjugendtag wird im Zeichen des revolutionären Antimilitarismus und der Verbrüderung mit der Sowjetunion stehen, und es ist klar, daß eine solche Kundgebung, gerade weil sie sich auf den Widerstand der reaktionären Bürokratie abgeben soll, den heftigsten Widerstand der reaktionären Bourgeoisie der Reichskommunisten muß. „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß, „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß, „Sozialist“ Grzesinski, der den imperialistischen Schandfrieden muß.“ Der reaktionäre Schlag gegen den Reichsjugendtag ist ein Vorspiel zur bewaffneten Unterdrückung der Weltkundgebung, die die Grzesinski und Jörgelede planen. Der Reichsjugendtag in Düsseldorf wird unter allen Umständen und in jedem Falle stattfinden. Die proletarische Jugend läßt sich weder die Strafe noch die

## Grzesinskis faschistischer Überfall auf eine Arbeiter-Wohnung

Am Montag, dem 25. März, überfiel eine wohlorganisierte, schwer bewaffnete Bande von Nationalsozialisten in der 11. Radfahrerstraße die von 47 Arbeiterfamilien bewohnte Arbeiterkaserne am Kriegerkuhweg bei Köln. Die Bewohner dieser Baracke sind Arbeiter, Arbeiterinnen und Hausfrauen. Ausgesprochenen Faschisten-Überfall hatten, drangen gegen diese Arbeiter mit einem konzentriert durchgeführten Angriff. Er begann mit einem konzentriert durchgeführten Angriff gegen die Fenstergehäusen der Baracken. Die Steine flogen bis in die Seiten der erschrockenen Bewohner. Ein Stein durchschlug ein Fenster, das Verbot eines Kinderwagens und fiel auf ein schwerverletztes kleines Kind. Ein Stein flog bis in das Wohnzimmer einer Frau, Mutter von fünf Kindern, die auf der Straße lag. Als die männlichen Bewohner der Baracke die Fenstergehäusen hatten, drangen sie bei einem zweiten Angriff teilweise bis in das Innere der

Wohnung eines kleinen Kindes. Die Bewohner der Baracke wurden zum zweiten Male betriebslos, jagen sie sich zurück in eine Heide und erschrienen von dort ein regelrechtes Schußfeuer aus Pistolen auf die Besatzung der Baracken. Ermuntert worden waren die Faschisten zu ihrem Angriff, weil am Sonnabend vorher die Polizei in den Wohnungen der Arbeiter Hausjungen nach Waffen gehalten hatten, und zwar natürlich ohne Erfolg. Am vergangenen Sonntag wurden in der Nähe von Gleiwitz sechs KZB-Kameraden, die sich auf Landagitation befanden, von 30 Stahlhelmbanditen überfallen.

Heute abend 7.30 Uhr auf dem Thielenplatz, Halle, beim Empfang der Arbeitersportler  
Protestdemonstration gegen sozialfaschistisches Terrorregiment des sozialdemokratischen Polizeiministers Grzesinski